

Motivwechsel

Englisch: Company Move

PRODUKTION/BEGRIFFE

Verlegung des gesamten Drehtrupps an einen neuen Drehort mit allem Equipment und Personal.

Technische Details Ein Standard-Motivwechsel umfasst den Transport von durchschnittlich 15-25 Tonnen Equipment bei Spielfilmproduktionen. Dazu gehören 8-12 Kamera-Cases, 20-30 Beleuchtungskörper mit entsprechenden Stativen, 150-200 Meter Stromkabel und Sandsäcke. Bei größeren Produktionen kommen spezialisierte Grip-Trucks zum Einsatz, die bis zu 18 Tonnen Nutzlast transportieren. Location-Manager planen Motivwechsel mit 15-Minuten-Puffern und berücksichtigen dabei Verkehrsaufkommen, Parkmöglichkeiten und Anlieferungswege. Elektriker benötigen zusätzlich 20-30 Minuten für den Abbau bestehender Stromverteilungen und den Neuaufbau am Ziellocation.

Geschichte & Entwicklung Der Begriff etablierte sich in den 1950er Jahren mit dem Aufkommen komplexerer Außendrehes im deutschen Film. Zuvor drehten Filmteams primär in Studios mit festen Kulissen. Der erste dokumentierte Company Move einer deutschen Produktion fand 1952 bei "Die Sünderin" statt, als das Team zwischen Comer See und München wechselte. In den 1980er Jahren standardisierte die Bavaria Filmstudios den Ablauf mit festen Zeitrastern. Moderne GPS-Tracking-Systeme seit 2010 ermöglichen präzise Nachverfolgung aller Equipmentteile während des Transports.

Praxiseinsatz im Film Bei "Das Boot" (1981) managte die Crew täglich zwei Motivwechsel zwischen U-Boot-Kulisse und Hafensets. "Lola rennt" (1998) optimierte Motivwechsel in Berlin durch Vorab-Platzierung von Equipment-Caches an 12 Drehorten. Moderne Serien wie "Parfum" (2018) arbeiten mit Split-Teams: Während Team A dreht, baut Team B bereits am nächsten Motiv auf. Der kritische Pfad liegt meist bei der Beleuchtung - HMI-Scheinwerfer benötigen 15 Minuten Abkühlzeit vor dem Transport. Bei Nachtdrehes verkürzt sich die verfügbare Motivwechsel-Zeit auf maximal 90 Minuten, da Kontinuität der Lichtverhältnisse gewährleistet werden muss.

Vergleich & Alternativen Abzugrenzen ist der Motivwechsel vom Set-Up-Wechsel, bei dem nur Kamera und Beleuchtung innerhalb einer Location neu positioniert werden (15-45 Minuten). Unit-Moves umfassen zusätzlich den Wechsel von Basecamp und Catering. Splinter Units arbeiten parallel an verschiedenen Motiven mit getrennten Teams. Green-Screen-Studios eliminieren physische Motivwechsel durch digitale Hintergründe, erhöhen jedoch Post-Production-Kosten um 20-30%. LED-Volume-Stages wie bei "The Mandalorian" ersetzen seit 2019 klassische Motivwechsel durch programmierbare Umgebungen.